



Ansprechpartner:

Julia Herrle

Telefon: 09704 / 6049 597
Mobil: 0160 / 7086 014
julia.herrle@lvoe.de

Alexander Kögel

Telefon: 0821 / 34680 138
Mobil: 0176 / 600300 44
alexander.koegel@lvoe.de

Der richtige Druschzeitpunkt - Sonniger September

Obwohl die Sojabohnen dieses Jahr im Frühjahr wie im Sommer oft mit kühlem und wechselhaftem Wetter zu kämpfen hatten, gehen die ersten Bestände in Bayern schon in die Abreife über und können zeitig gedroschen werden. Dies gilt vor allem für die frühen 000-Sorten. Zwar ist ein Hülsenplatzen dieses Jahr noch nicht zu beobachten, jedoch kann das Problem an den vorausgesagten heißen Tagen unter trockenen Bedingungen durchaus wieder auftreten. Kontrollieren Sie deshalb ab dem Gelbfärben der Bestände regelmäßig die Hülsen.

Durch die feuchten Wetterbedingungen konnten sich teilweise auch Pilzinfektionen gut entwickeln. In solchen Fällen sollte besser frühzeitig gedroschen werden, da sich der Befall in reifen Beständen verstärkt ausbreitet und Qualität und Ertrag kostet. Aktuell kursieren auch Pressemeldungen über Schäden durch Nanoviren an Körnerleguminosen die von Blattläusen übertragen werden. Glücklicherweise spielen Blattläuse an Sojabohnen bisher keine Rolle. Entsprechend gibt es auch keine Infektionen. Durch das üppige Wasserangebot in Teilen Südbayerns gingen vor allem die weniger standfesten Sorten in den letzten Wochen ins Lager. Dies kann die Abreife etwas hinauszögern, vor allem kommt es bei solchen Beständen aber auf die richtige Technik beim Drusch an.

Die Masse der Bestände in Bayern wird noch Zeit benötigen, eine Ernte bis spätestens Anfang Oktober ist hier oberstes Ziel. Auch eine Ernte bei 20-25% Wassergehalt mit anschließender Trocknung kann bei späten Sorten oder kühlen Standorten zweckdienlich sein. Die optimale Druschfeuchte liegt zwischen 14-15%. Bei unter 12% lässt sich erheblicher Bruch nicht vermeiden. Bei Speisesoja und Saatgut ist daher empfehlenswert, bereits bei 16% Feuchte mit der Ernte zu beginnen. Bei der Feuchtemessung ist zu beachten, dass für Soja geeignete Messgeräte verwendet werden und die Bohnen vor der Messung zweimal gemahlen werden müssen um genaue Ergebnisse zu erhalten. Wer auf die Abreife der letzten grünen Pflanzen wartet wird lange warten. Diese stellen bei der Ernte kein Problem dar und fallen nicht ins Gewicht.

Die Sojabohnen richtig dreschen

Hauptaugenmerk beim Drusch von Soja liegt beim Schneidwerk. Umso tiefer die Sojabohnen abgeschnitten werden können, umso geringer ist der Verlust. Hier ist ein guter Fahrer Gold wert. Bei Lager trifft dieser Grundsatz umso mehr zu. Schmalere Schneidwerke sind dabei auch klar ein Vorteil. Bei größeren Flächen und schlagkräftigerer Technik bieten flexible Schneidwerke immense Vorteile. Mittlerweile bieten auch immer mehr Lohnunternehmer diese Technik an. Durch Flexschneidwerke können die Verluste im Extremfall um bis zu 20 % reduziert werden. Bei Interesse finden Sie auf der Internetseite des Sojaförderrings einen sehr guten Technikvergleich von Flexschneidwerken: www.sojafoerderring.de/wp-content/uploads/2013/12/Endversion-Schwerpunktthema-Flexschneidwerke.pdf

BIO-SOJA BAYERN

Ausgabe 19 / 12-09-2016

Ansonsten gilt: Tempo runter! 4-5 km/h sind ideal damit die Pflanzen sauber abgeschnitten werden und ein gleichmäßiger Gutfluss erreicht wird. Um Bruchkorn zu vermeiden ist die Drehzahl der Dreschtrommel so niedrig wie möglich einzustellen. Gleichzeitig wird der Dreschkorb relativ weit geschlossen.

Je nach Dreschertyp und Druschbedingungen ergeben sich dann folgende Einstellungen:

- ✓ Fahrgeschwindigkeit: 4-5 km/ h
- ✓ Ährenheber nicht notwendig, bei Lager aber möglich
- ✓ Haspel: 10% schneller als der Drescher
- ✓ Drehzahl der Trommel: 400 bis 450 U/ Min
- ✓ Dreschkorb vorne: 20-25 mm, Dreschkorb hinten: 15-18 mm
- ✓ Obersieb: 15-18 mm, Untersieb 10-12 mm
- ✓ Lamellensieb vorne: 16-18 mm, Lamellensieb hinten: 12-14 mm
- ✓ Wind: $\frac{3}{4}$ bis Voll nach vorne gerichtet
- ✓ Be- und Entladung des Drushtanks:
 - Es entsteht unnötig Bruch in der Zufuhrschnecke, wenn der Tank bis über den Einlauf befüllt wird
 - Beim Entladen wird Bruch vermieden, indem die Entladeschnecke stets unter Volllast läuft (Tank nicht ganz entleeren!)



Ein kurzes Video zur richtigen Dreschereinstellung finden Sie auch auf der Internetseite des Sojaförderrings:

www.sojafoerderring.de/anbauratgeber/ernte/video-soja-richtig-dreschen/

BIO-SOJA BAYERN

Ausgabe 19 / 12-09-2016

LVÖ
Bayern Landesvereinigung für den
ökologischen Landbau in Bayern e.V.



Bitte helfen Sie uns noch besser zu werden!

im Rahmen des bundesweiten Soja-Netzwerks möchten wir Sie zu unserer Befragung zum Thema Soja – Anbau und Vermarktung – einladen. Die Befragung richtet sich auch an Landwirte welche keine Sojabohnen anbauen und wird ca. 10 Minuten in Anspruch nehmen.

Durch Ihre Teilnahme helfen Sie, die Strategie in der Beratung und die Vermarktung von Sojabohnen zu optimieren. Ihre Angaben werden absolut anonym ausgewertet, es ist nicht möglich, Rückschlüsse auf die Teilnehmenden zu ziehen.

Hier geht's zur Umfrage: http://ww2.unipark.de/uc/eiweiss_soja/?a=

Veranstaltungshinweis:

Faszination Soja – Besuchen Sie das Soja-Netzwerk auf dem ZLF

Sie finden uns vom 17.09 – 25.09 auf dem Zentralen Landwirtschaftsfest in München in der Halle 3 (Ökologischer Landbau) Eingang zum Gastronomiebereich.

Herzliche Grüße, ihr LVÖ Soja Team!

Das Projekt Soja-Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie. Ziel des bundesweiten Netzwerks ist die Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verarbeitung von Sojabohnen in Deutschland.



Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektpartner



Aktuelle Informationen unter www.sojafoerderrinq.de

www.lvoe.de